

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 93 (2006)
Heft: 11: extraterritorial = exterritorial = extraterritorial

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

während die Vororte das südliche Michigan überschwemmen.

5. Wohnort

Die Franzosen behandeln die Entwicklungsthematik in stilisierter Weise, indem sie für die Zeit der Biennale ihren Pavillon bewohnbar machen und bewohnen. Vor allem ist dies hier eine Bemühung, in der Form von menschlich gestalteten Schlafsälen nach den Kriterien bürgerlichen Wohnens sich wiederholende Einheiten herzustellen. In Wirklichkeit würde allerdings bestimmt weniger Gestaltungswillen zur Schau gestellt, und das Gerüst würde wahrscheinlich in Kürze zur Gänze geplündert und verkauft. Dem gegenüber finden wir fotografische Dokumente von Wohnbedingungen in vielen anderen Städten und den Beitrag zu sich türmenden Favelas und zu einem Schlafsaalgebäude in China.

6. Nachhaltigkeit

Die Ausstellung der USA befasst sich mit den Auswirkungen des Wirbelsturms Katrina auf New Orleans und mit Vorschlägen zur allgemeinen Massenunterbringung («Die Empfindlichkeit des Erdbodens: Untersuchungen zu nachhaltigen

Lösungen für Naturkatastrophen»), während die University of Texas in Austin eine exakte Belastbarkeitsstudie und ökologische Beurteilung mit entsprechenden Vorschlägen präsentiert.

Nachhaltigkeit wird auf eine Art beschrieben, die danach fragt, wie die Bewohner durch die Begrünung von Städten eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erfahren. Antworten dazu geben Betrachtungen zum Grünflächenanteil und zur Wirkung von neuen Parks in diebezüglich benachteiligte Städten, wie im Falle Kairos, wo der 30 Hektar grosse Al-Azhar-Park verwirklicht wurde (zum Vergleich: fast die Hälfte der Gesamtfläche Londons von 1600 km² ist offen oder für die Naherholung bestimmt, während Kairo gerade einmal 1m² pro Kopf anbietet).

7. Abendländische Bestrebungen

Es gibt Versuche, alte Traditionen mit sich entwickelnden Städten zu versöhnen, die westlich geprägt oder gar paternalistisch sind – wie im Falle des Dänischen Pavillons, der eine nachhaltige Stadtentwicklung in China behandelt. Der Koreanische Pavillon entwirft ein tiefgründigeres, ironisches Bild der intensiven Entwicklung individueller Bemühungen um Wohnraum, das

mittels einer Analyse der Textur aber doch alte Traditionen mit der sich entwickelnden Stadt zu versöhnen sucht.

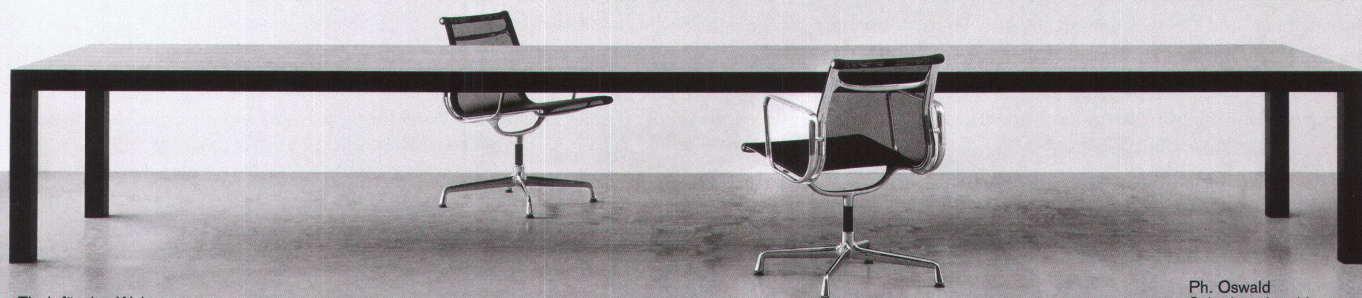
Die grössten Lücken der Ausstellung tun sich zwischen den architektonischen Vorschlägen und den Anforderungen der Städte auf. Die Pläne, die für die jeweiligen Städte als Teil der Hauptausstellung präsentiert wurden, schlagen eine kontextualisierte Beziehung zwischen sozialen Anforderungen und Projekten vor. Sie geben ihnen dadurch Richtung und Relevanz, sowohl bei Wohn- und Gemeinschaftsprojekten (z. B. die Wohnraumprogramme in Südafrika, 100 neue Schulen in São Paulo usw.), als auch bei Infrastrukturprojekten (z. B. das Trans-Milenio Bus-system in Bogotá). Sie alle zeigen mehr Interesse an der sozialen Infrastruktur der Stadt oder an der Technik der Entwicklungsländer mit ihren vergänglichen, kurzlebigen Blechhütten, als an der Bautechnik an sich.

Ros Diamond

Übersetzung: Ingar Alan Milnes, original text:
www.werkbauenundwohnen.ch

Venedig, Arsenale und Giardini della Biennale, bis 19. November
2006, www.labiennale.org

Oswald zeigt: Tisch



Der überlange Tisch für den Wohn- und Arbeitsbereich.
Diverse Längen bis 5 Meter mit nur 4 Füüssen.

Gefertigt in den Tischblattoberflächen Holz, Linoleum und Kunstharz.
Beine und Seiten Holz gebeizt, lackiert.

Design: Silvio Schmed BSA SWB

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch